

Einwohnerfrage
für die Stadtverordnetenversammlung am 24.09.2009

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Dr. Pischel,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Boginski,
verehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

Sie haben die Debatte um die Einrichtung eines Vierten Zuges für die Klassenstufe 7 an der Johann – Wolfgang – von Goethe – Schule mitverfolgt. Eltern der Kinder, die bis zur 6. Klasse die Bruno – H. Bürgel - Schule besuchten, hatten den berechtigten Wunsch, dass ihre Kinder in Mitte die Oberschule besuchen können und nicht nach Westend müssen. Dieser Wunsch wurde Ihnen versagt, obwohl es immer heißt, dass der Elternwunsch entscheidend ist.

Der Elternwunsch kam darin zum Ausdruck, dass nur 24 Eltern für ihr Kind die Karl – Sellheim – Schule in Westend angewählt haben. Trotzdem müssen 80 Kinder nun die Sellheim – Schule besuchen, - ich wiederhole 80 Kinder!! – Also 56 Kinder entgegen dem Elternwunsch.

Erinnern Sie sich noch daran, dass die Einsteinschule geschlossen wurde, weil ihr zur Mindestzahl von 40 Erstanmeldungen nur 6 Schüler fehlten? Die Schule wurde geschlossen und abgerissen.

Nun werden Sie sagen, dass hat das Schulamt entschieden. Das Schulamt konnte das aber nur entscheiden, weil die Stadt die weiterführenden Schulen an den Landkreis abgegeben hat! Sie haben es aus der Hand gegeben, eine Schulpolitik im Sinne der Eltern der Stadt Eberswalde zu gestalten. Und das nur aus finanziellen Gründen. Nun werden Millionen Euro in die Goethe- und Sellheimschule gepumpt, obwohl dies nicht den Elternwünschen entspricht.

Am Wochenende sind Landtags- und Bundestagswahlen. Alle Parteien erklären, dass sie mehr für die Bildung tun wollen. Haben Sie, die Sie hier für die Parteien in der Stadtverordnetenversammlung sitzen, schon begriffen, dass die Abgabe der weiterführenden Schulen an den Landkreis ein Fehler war? Haben Sie schon erkannt, dass die Schließung der Oberschulen in den Ortsteilen eine ausgewogene Entwicklung in der Stadt behindert?

Ute Frey